



Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.

211 Jahre Völkerschlacht • 111 Jahre Völkerschlachtdenkmal

LVZ-Extra • Freitag, 4. Oktober 2024

Liebe Mitglieder, verehrte Stifter und Förderer, liebe Leser,



es gibt eine Normalzeit und es gibt eine Sommerzeit. In drei Wochen ist die Sommerzeit zu Ende. Wir stellen die Uhren zurück und leben wieder in der Normalzeit. Dann ist es abends zeitig dunkel und wir brauchen Licht. Und für große Gebäude brauchen wir viel Licht. Und mit modernem Licht können wir viel Geld sparen. Deshalb wird das Völkerschlachtdenkmal jetzt auf LED-Technik umgerüstet, um Strom zu sparen. Auf dem Eingangsplateau gab es bis vor kurzem sechs große Bodenstrahler, sogenannte Entladungslampen, sie produzierten mehr Wärme als Licht. Sie wurden ausgetauscht. Das Plateau wird jetzt von modernen LED-Leuchten beleuchtet, das brachte sofort eine erhebliche Stromsenkung.

Als nächstes wurden die 34 Leuchtstelen im oberen Waserbeckenumgang in Angriff genommen. Dies sind zwar LED-Leuchten, aber aus einer ganz alten Generation, sie brachten nur noch 20 Prozent Leuchtstärke. Außerdem fielen die bei LED erforderlichen Vorschaltgeräte zunehmend aus. Hier wurden bereits zwei Musterleuchten eingebaut. Die restlichen 32 Leuchten werden in Kürze installiert. Aktuell werden die 60 Leuchten im oberen Außenumgang bearbeitet. Die alte Beleuchtung dort ist von 2008, ihre Einsätze werden gar nicht mehr produziert. Die gesamte LED-Umrüstung wird bis Ende des Jahres abgeschlossen. Sie kostet 75000 Euro und wird von unserem Förderverein komplett finanziert. So haben wir es schon immer getan: die Stiftung bei der Sanierung und Erhaltung des Denkmals mit Ihrer Hilfe unterstützt. Dafür danken wir Ihnen. Und wir sind überzeugt, dass Sie uns auch weiter helfen werden und dann auch unser Denkmal in Zeiten der Normalzeit abends gut sehen und besuchen können.

K.M. Rohrwacher

Klaus-Michael Rohrwacher
Erster Vorsitzender des Vorstandes

Wir gratulieren der LVZ zum 130. Geburtstag

In diesen Tagen begeht die LVZ den 130. Jahrestag ihrer Erstausgabe mit 50000 Exemplaren. Für die Stadt Leipzig war es damals ein Beispiel ihrer weltoffenen Aufbruchstimmung.

Unser Förderverein gratuliert den Herausgebern und Gestaltern der Leipziger Volkszeitung zu diesem Jubiläum auf das Herzlichste, verbunden mit einem Dank für die jahrzehntelange Unterstützung. Seit dem über 25-jährigen Bestehen unseres Vereins ist die LVZ unser wichtigster Medienpartner. Durch vielfältige journalistische Beiträge, Porträts vieler Stifter und Partner, jährliche Beilagen unserer Vereinszeitung und andere Formen enger Zusammenarbeit wurden tausende Interessenten zur vielseitigen Förderung des Völkerschlachtdenkmal als Leipziger Wahrzeichen mobilisiert.



Ein Monument für alle Generationen

Morgens um 7 Uhr durchtrainierte Joggerinnen und graumelierte Hundeväter, vormittags eine Schulklasse auf Bildungsausflug, mittags Scharen birkenstockbewehrter Touristinnen und Touristen, danach ein Fotokurs auf der Suche nach der optimalen Einstellung, abends Liebespaare und Jugendcliquen, die den Sonnenuntergang hoch über Leipzig genießen – das Völkerschlachtdenkmal ist Tag für Tag Anlaufstelle und fast so etwas wie heimlicher Lebensmittelpunkt für zahllose Menschen jedweder Alterszugehörigkeit. Ob es der einzigartige Geschichtszeuge, die spektakuläre Aussicht oder das rund um die Uhr freie zugängliche und eben nicht mit Gittern und Eintrittsschwellen abgeäunte Gelände ist – alle finden sie rund um Europas größten Denkmalsbau Erholung, Begegnung und Bildungserlebnisse. Mit dieser einzigartigen Vielfalt der Nutzungen ist das Völkerschlachtdenkmal tatsächlich ein Monument für alle Generationen. Es ist ein Ort, der gleichzeitig eine erstrangige Sehenswürdigkeit und eine sportliche Herausforderung darstellt und dabei noch erstaunlich viel an geschätzter Ruhe mitten im Großstadttreiben bietet.

Diesen Ort zu erhalten, ihm beständig mehr Aufenthaltsqualität zu verschaffen und seine besondere Geschichte auch an jüngere Menschen mit weniger ausgeprägter historischer Expertise heranzutragen, ist uns als

Stiftung Völkerschlachtdenkmal im Verein mit unserem Träger Stadt Leipzig sowie dem Förderverein Anliegen und Verpflichtung zugleich. Die im letzten Vierteljahrhundert geleistete grundlegende Sanierung und Modernisierung des Mitte der 1990er Jahre noch rußschwarzen Riesen ist da nicht Zielmarke, sondern vielmehr Grundlage und Ausgangspunkt des weiter nötigen Bauerhalts, der inhaltlichen Profilierung und der für beides nötigen Pflege bestehender und Gewinnung neuer Unterstützerkreise.

Denn schließlich kostet es so einiges an Ressourcen, die riesigen Denkmalflächen und das umgebende Gelände in sicherem und gepflegtem Zustand zu halten, dies alles nachhaltig zu bewirtschaften und dabei weiterhin Inklusion und Zugänglichkeit in den Mittelpunkt zu stellen. Zugleich gilt es, mit neuen Veranstaltungen wie etwa dem gerade erstmals erprobten Sommerkino sowie dem Netzwerkevent „Überstunde“ zu überraschen, stärker auch digital präsent zu sein und mit vielfältigen Vermittlungsangeboten für Groß und Klein sowie einem erweiterten Ausstellungsangebot unseren Bildungsauftrag wahrzunehmen. Wie vielfältig und individuell da die Wünsche und Erwartungen unserer Zielgruppen sind, hat sich erst kürzlich in einer deutschlandweiten Tourismusumfrage gezeigt, die nebenbei die überregionale und generationsübergreifende Strahl-

kraft des Völkerschlachtdenkmal bestätigte. Das für das Denkmal heute so unverzichtbare Leitbild eines europäischen Friedensmonumentes muß insofern in der täglichen Arbeit und Angebotspolitik immer wieder neu und anders mit Leben gefüllt werden.

Dafür wollen wir in Erfüllung des neuen Stadtratsbeschlusses vom April 2024 in den nächsten Jahren die räumlichen und strukturellen Gegebenheiten im und am Denkmal so erweitern und umgestalten, daß Stiftung und Förderverein zum Thinktank und Kraftzentrum dieser Langzeitaufgabe werden können. Der regelmäßige intensive Austausch mit dem Vorstand und den rührigen Spenderinnen und Spendern des Fördervereins Völkerschlachtdenkmal e.V. ist da ein wichtiger Treiber der Veränderung. Gerade wegen seiner einzigartigen Größe muß sich ein Monument für wirklich alle Generationen beständig neu erfinden. Dafür benötigen wir neben dem stets willkommenen Feedback die treue und tätige Unterstützung aller Altersgruppen und Interessensprofile. Das einst aus dem Herzen der Bürgerschaft heraus entstandene „Völki“ ist heute Sinnbild der Identität einer ganzen Stadtgesellschaft. Schreiben wir diese einzigartige Geschichte gemeinsam fort!

Dr. Anselm Hartinger, Geschäftsführer der Stiftung Völkerschlachtdenkmal

Liebe Leipzigerinnen und Leipziger,

am 14. Juli 1999 beschloss der Stadtrat, unserem dazumal verfallsgefährdeten Völkerschlachtdenkmal eine Zukunft zu geben, ihm ungeachtet zahlreicher finanzieller Herausforderungen, vor denen Leipzig in jenen Tagen stand und entgegen so mancher Stimme, die kontrolliertem Verfall das Wort redete, Glanz und Würde zurückzugeben. Fast 35 Millionen Euro wendeten Spender, Stifter und Sponsoren, der Förderverein, Bund, Land und Stadt Leipzig bis heute auf für seine Generalsanierung. Lohn dessen sind die Wiederherstellung als höchst attraktiver und einzigartiger Tourismusmagnet, und sicherlich auch ein Ergebnis aus der Kommunalen Bürgerumfrage: 51 Prozent von Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, verbanden das Völkerschlachtdenkmal am stärksten mit der Leipziger Geschichte – übertroffen lediglich von 52 Prozent aller Befragten, welche die Friedliche Revolution auf den ersten Platz setzten.

Umso dankbarer bin ich dem Stadtrat, der sich im April 2024 erneut zu Europas größtem Denkmal bekannte: Denn ein historisches Wahrzeichen dieser Dimension ist niemals vollendet; es muss baulich erhalten, besucherfreundlich entwickelt, nachhaltig bewirtschaftet werden. Und wir können uns jetzt auf neue Vorhaben konzentrieren, um es noch intensiver im lokalen, nationalen und internationalen Bewusstsein zu verankern als europaweit bedeutsames Mahnmahl der Kriegserinnerung und Friedensarbeit, als Ort von Begegnung, Bildung und Kultur. An einem entsprechenden Konzept wird gearbeitet, schon bald können wir es diskutieren.

Ich freue mich darauf - und bin mir sicher, Sie, liebe Leserinnen und Leser, werden unser „Völki“ weiterhin unterstützen.

Burkhard Jung

Ihr Burkhard Jung
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Stifterbrief-Erwerber 2023/2024

- Peter Neumann, Leipzig *
- Preis Elektroanlagenbau GmbH, Leipzig
- Rolf Weichert, Ulm *
- Dr. Barbara Staske, Berlin *
- Helga Mohr, Leipzig *
- Siegfried Schäfer, Leipzig *
- Fugentechnik Jatzke GmbH, Leipzig *
- Martina und Wolf-Christian Rantzsch, Leipzig
- LEOS Brasserie Leipzig *
- Brigitte und Manfred Kästner, Leipzig *
- Dr. Roland Kopf, Leipzig *
- Elektromontagen Leipzig GmbH *
- Carolin, Oliver und Charlene Knöfler, Reetzow
- Angela Elsner, Grimma *
- Familie Pocher, Dieter, Bernhard, Wolfgang, Hans und Anna *
- Günsel Fördertechnik und Fahrzeugbau GmbH, Leipzig *
- Weingut Herzer, Naumburg/Saale
- Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG *
- Vincent Schulze zum Geburtstag von Jill Pereira Custódio
- Hannelore und Frieda Junghans, Milena und Marten, Leipzig *
- Barbara und Wolfgang Klostermann, Besigheim *
- Pommer Spezialbetonbau GmbH Leipzig *
- Rothkegel BauFachhandel GmbH, Leipzig *
- Cornelia Gärtner, Spremberg
- Stadt- und Kreissparkasse Leipzig *
- Seaside Park Hotel Leipzig *
- Gartenbau Lehmann, Leipzig *
- Heimatverein Holzhausen, Leipzig
- Graveur am Schillerhaus, Uwe Kühnemann, Leipzig *
- Rolf Weichert, Ulm *
- Isa Biegusch, Görsried *
- Annekatrin und Wilfried Strunz, Leipzig
- Christa Schwarz, Leipzig
- Kurt Löhnicker, Leipzig
- Hans-Dietrich Sasse, Leipzig *
- Ingrid Janik, Leipzig *
- Freiherr Hans-Henning Herbert von Bischoffshausen, Machern *
- Freundeskreis der Bundeswehr Leipzig e.V.
- Elke Franz, Leipzig *

Die Arbeiten an den Außenanlagen am Völkerschlachtdenkmal sind fertig

Mit dem letzten Teilabschnitt im hinteren Bereich des Denkmalgeländes werden die Bauleistungen in den Außenanlagen fertiggestellt. Auf der ehemaligen Baustellenzufahrt wurde ressourcenschonend mittels eines neuen Schichtenaufbaus die notwendige südliche Feuerwehrrzufahrt geschaffen. Nur der untere Teil der vorhandenen Trasse wurde wegen des erforderlichen Richtungswechsels mit neuem Unterbau errichtet. Die rückgebauten Betonfertigteile konnten im Bergelager als Wegebefestigung weiterverwendet werden. Gegen unbefugtes Befahren wurde eine Schrankenanlage eingebaut. Spazierengehen bleibt von der Prager Straße die Durchwegung zum Parkgelände weiter möglich. Letzte Pflanzarbeiten erfolgen im November.

Mit städtischer Unterstützung wurde mit Mitteln aus dem „Sofortprogramm Klimaanpassungsmaßnahmen in 2024 – Maßnahmen für Klimawandelanpassung finanzieren“ im Katakombenbereich ein Regenwassertank zur Speicherung von ca. 60 m³ Niederschlagswasser errichtet. Das über die umlaufende Regenrinne am unteren Umgang gesammelte Regenwasser wird über ein Leitungssystem in den Tank geleitet und mittels Druckerhöhungsanlage über die Sommerleitung der Außenanlagen gepumpt und ersetzt so die Verwendung von Trinkwasser für die Bewässerung der Hecken und Linden.

Für die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf einer geeigneten Nebenfläche wurde in 2024 ein Bauantrag eingereicht.

Die Generalsanierung des Denkmals erfolgte in Bauabschnitten von 2002 bis 2013. Die haustechnischen Anlagen sind inzwischen bereits teilweise über 20 Jahre in Nutzung und es werden Anpassungen erforderlich, so wurden in diesem Jahr Teile der Elektroanlage erneuert. Notwendig wurde es, nach Nässe Schäden in Bereichen in den Außenrundgängen vorhandene Regenwassereinflüsse mit Kamertechnik

zu befahren, die Regenwasserfallstränge mit Frästechnik zu reinigen und mittels Sprühbeschichtungsverfahren die Leitungen abzudichten.

Unter Verwendung von Seilsicherungstechnik wurde dieses Jahr die Entfernung von Grünbewuchs und das Nacharbeiten der Fugen an der Außenhülle des Denkmals fortgesetzt. Der diesjährige Bauabschnitt der Reinigung der Fassade mit Hochdrucktechnik betraf die Fassade Vorderansicht des Denkmals. Noch in den nächsten Wochen sollen die Fassaden des Kasengebäudes und des Museums Forum

1813 sowie der Eingangsbereich um den Hauptzugang – Zone Heiliger Michael und die Barbarosawangen mit Rollgerüsttechnik vom Plateau aus gereinigt werden.

Auch für die Jahre 2025 ff. werden Baumaßnahmen vorbereitet. Dafür sind Planungen in Arbeit und diese werden auf Machbarkeit mit Genehmigungsbehörden abgestimmt. Der Fokus liegt hier auf der inhaltlichen Weiterentwicklung des Völkerschlachtdenkmal als touristische Marke der Stadt Leipzig und der Verbesserung der Attraktivität der museumspädagogischen Arbeit im Dialog mit den Generationen. Ziel ist, das Völkerschlachtdenkmal mit 91 Metern Gesamthöhe den Gästen nicht nur als das größte Denkmal Europas mit seinen gigantischen Dimensionen nebst herrlichem Ausblick auf die Stadt Leipzig bestmöglich zu präsentieren, sondern die historischen Hintergründe der Entstehungsgeschichte, seine Interpretationen der verschiedenen Gesellschaftssysteme einzuordnen und im Kontext derzeitiger geopolitischer Ereignisse als zeitgemäße Besucherangebote zu profilieren.

Katrin Nobis, Stadt Leipzig, Amt für Gebäudemanagement



Bau eines Regenwassertanks im Katakombenbereich. Foto: Amt für Gebäudemanagement



Der Grünbewuchs wurde mittels Seilsicherungstechnik entfernt. Foto: HJW + Partner



* Erwerber von zwei oder mehr Stifterbriefen Stand: 31. Oktober 2023 bis 28. August 2024



Foto: Matthias Schwarz

Mitgliederversammlung mit Kuratoriumswahl

Fühlen Sie sich mit dem Denkmal verbunden?

Am **19. Oktober** wird unser schönes Völkerschlachtdenkmal 111 Jahre alt. In 15 Jahren Bauzeit wurde ein Monument für Frieden und Völkerverständnis geschaffen, das quasi unsterblich werden sollte und in unser aller Herzen mittlerweile geworden ist.



Foto: privat

Worin unterscheidet sich dieses Denkmal damit von uns Menschen? Wir sind sterblich und wir wissen, dass es so ist. Was können wir aber jetzt tun, um ebenfalls mit dem Völkerschlachtdenkmal unsterblich zu werden? Sie können den Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. als Erben oder Vermächtnisnehmer bedenken! Während Sie sich bereits zu Lebzeiten mit Spenden oder dem Erwerb von Stifterbriefen am Denkmal verewigen können, geht dies auch geplant mit dem Todesfall.

Sie haben keinen oder keine Erben? Sie fühlen sich mit dem Denkmal verbunden und möchten Ihren Namen und Ihren guten Ruf auf den Bronzeplatten vor dem Wasserbecken oder im Stifterzimmer verewigen? Dann sprechen Sie mich oder unseren Vereinsvorstand an und wir zeigen Ihnen, wie sich andere Bürgerinnen, Bürger und auch Firmen bereits in eine Linie mit den Gründern, Erbauern und Förderern aus der Zeit von 1898 bis 1913 begeben haben.

Als „Certified Foundation and Estate Planner“ bin ich seit elf Jahren aktiv in der Nachfolgeplanung begleitend als Berater tätig und unterstütze meine Mandatschaft - gemeinsam mit Anwälten, Steuerberatern und Notaren - in der Planung ihrer Vermögensnachfolge. Dadurch sind Stiftungen gegründet und vorbereitet worden, Testamente wurden gestaltet und umgesetzt, Vermögensübertragungen zu Lebzeiten sind erfolgt und eine Basis für einen positiven Nachruf wurde gezielt geschaffen!

Und als Vorstand im Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. trage ich dazu bei, dass Ihr letzter Wille seine Erfüllung findet. Hinterlassen auch Sie Ihren guten Namen für die Ewigkeit, getreu einem Zitat von Albert Schweitzer: „Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen seiner Mitmenschen.“ *Herzlichst, Ihr Matthias Schwarz*

Im beeindruckenden und wunderschönen Konferenzraum des Seaside Park Hotel Leipzig fand zum 15. Mal die Mitgliederversammlung unseres Fördervereins statt, am 8. April 2024.

Auf der Tagesordnung stand neben den üblichen Inhalten einer Mitgliederversammlung wie Rechenschaftsberichte, Entlastung des Vorstandes, Finanzbericht zum vergangenen und Finanzplan für das kommende Jahr auch die Wahl des Kuratoriums. Es wird für jeweils drei Jahre gewählt. Nach der Kuratoriumswahl von 2017 hätte also 2020 die nächste Wahl angestanden. Sie konnte wegen Corona aber nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden.

Wir setzten also die Wahl des Kuratoriums aus, in der Hoffnung, 2021 wieder in Präsenz tagen zu können. Als

auch 2021 die Mitgliederversammlung wegen Corona nicht in Präsenz stattfinden konnte, wurde das Kuratorium im Rahmen eines erneut stattfindenden Umlaufbeschlussverfahrens durch die Mitglieder gewählt.

Seit 2021 haben sich im Kuratorium drei Wechsel ergeben. Für Herrn Walter Christian Steinbach, ehemaliger Präsident der Landesdirektion Leipzig und Gründungsmitglied unseres Fördervereins, wurde Frau Regina Kraushaar, Präsidentin der Landesdirektion Sachsen, in das Kuratorium gewählt. Die zweite Änderung betrifft die Deutsche Bundesbank. Herr Dr. Temmeyer ist im Ruhestand. Sein Nachfolger im Amt, Herr Guido Müller, wird für ihn im Kuratorium weiterarbeiten. Und die dritte Änderung betrifft

die Bundeswehr. Herr Oberst i.G. Frank Wachter ist nicht mehr in Leipzig. Der Kommandeur des Ausbildungskommandos, Herr Generalmajor Michael Hochwart, wurde in das Kuratorium gewählt.

In der ersten Reihe ganz links, der zweite Vorsitzende des Kuratoriums, Herr Bernd Radestock, neben ihm der Kuratoriumsvorsitzende, Herr Staatsminister Sebastian Gemkow.

Wir haben alle drei neuen Kuratoriumsmitglieder gebeten, aufzuschreiben, warum sie im Kuratorium mitarbeiten. Ihre Antworten können Sie hier lesen.

Wir danken den Sponsoren der Versammlung: Seaside Park Hotel Leipzig, Gartenbau Lehmann, Backhaus Wentzlaff und Ur-Krostitzer.

Regina Kraushaar, Präsidentin Landesdirektion Sachsen

Es ist mir eine große Ehre und Freude, als neu gewählte Kuratorin des Völkerschlachtdenkmal meine Tätigkeit aufzunehmen und damit Teil einer Gemeinschaft zu sein, die sich dem Erhalt und der Pflege dieses einzigartigen Monuments widmet. Dabei trete ich auch mit großem Respekt in die Fußstapfen von Walter Christian Steinbach, ehemaliger Regierungspräsident des RP Leipzig - heute Teil der Landesdirektion Sachsen. Als Gründungsmitglied und Vorsitzender des Kuratoriums hat er rund 15 Jahre maßgeblich dazu beigetragen, das Denkmal zu dem zu machen, was es heute ist: ein Symbol für Frieden, Freiheit und Völkerverständnis. Und er hat mich ausdrücklich ermuntert, meinen Wunsch, mich noch mehr in die Stadtgesellschaft Leipzigs einzubringen, als Kuratorin ins Werk zu setzen. Die Völkerschlacht, die vor mehr als 200 Jahren hier tobte, hat tiefe Spuren in unserer Region hinterlassen. Gelegen im Herzen Mitteldeutschlands, in der Mitte Europas, prägt das Denkmal das Bewusstsein der Menschen bis heute. Dabei steht es nicht nur als steinernes Zeugnis vergangener Zeiten, sondern auch als lebendiges Mahnmal, das uns an die Schrecken des Krieges erinnert und uns lehrt, für eine friedlichere Zukunft zu arbeiten. Ich möchte allen danken, die durch ihren Einsatz zur



Foto: privat

Bewahrung des Völkerschlachtdenkmal beitragen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen dafür Sorge zu tragen, die Erinnerung an die Vergangenheit wachzuhalten und die Zukunft mitzugestalten. Nicht zuletzt danke ich für das in mich gesetzte Vertrauen.

Guido Müller, Präsident der Hauptverwaltung in Sachsen und Thüringen der Deutschen Bundesbank

Das Völkerschlachtdenkmal wurde im Oktober 1913 zur Erinnerung an die erste große Massenschlacht der Menschheitsgeschichte einhundert Jahre zuvor eingeweiht. Es sollte eine Mahnung sein, die furchtbaren Schrecken des Krieges auch zukünftig nicht zu vergessen. Jedoch waren damals am Horizont die dunklen Wolken der folgenden Schrecken eines heraufziehenden Weltkriegs bereits erkennbar. Gerade deshalb steht heute das Völkerschlachtdenkmal mehr denn je für die Verantwortung, den Frieden zu erhalten. Gleichzeitig ist es auch ein starkes Symbol für Freiheit und Völkerverständnis. Das Völkerschlachtdenkmal ist das größte Denkmal Europas und zugleich ein würdiges Wahrzeichen der Stadt Leipzig, wo wir aus der Geschichte für die Gegenwart und Zukunft lernen. Es zieht jährlich hunderttausende Besucherinnen und Besucher aus aller Welt an und beweist damit auch seine internationale Bedeutung für diese Stadt. Als neues Kuratoriumsmit-



Foto: Seaside Park Hotel

Generalmajor Michael Hochwart, Kommandeur des Ausbildungskommandos

Es ist mir eine Ehre, als neugewähltes Mitglied im Kuratorium des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. mitwirken zu dürfen - auch nach meiner aktiven Dienstzeit. Vor mehr als 200 Jahren lieferten sich hier zahlreiche Völker und Nationen die bis dato größte und blutigste Schlacht auf deutschem Boden. Mehr als 110 000 Menschen verloren während der Kämpfe oder durch anschließende Seuchen und Hungersnöte ihr Leben. Leider erleben wir nach dem brutalen Angriff Russlands vor unserer Haustür den Schrecken des Krieges in Europa wieder und sehen fassungslos die vielen Toten und Verletzten sowie zerstörte Städte und Dörfer. Das Elend des Krieges habe ich in meinen 45 Dienstjahren als Soldat an unterschiedlichen Orten dieser Welt gesehen und teilweise miterlebt. Das macht für mich den Erhalt des Völkerschlachtdenkmal als Mahnmal umso wichtiger. Es steht für mich stellvertretend für Frieden, Freiheit, Völkerverständnis und europäische Einheit. Dafür lohnt es allemal, sich einzusetzen.



Foto: privat

Dank an Partner

Der Vorstand des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. dankt allen Partnern und Förderern für die Unterstützung der Vereinsarbeit.

- Bundesrepublik Deutschland
- Freistaat Sachsen
- Stadt Leipzig
- AVI.DAT GmbH
- Backhaus Peter Wentzlaff e.K.
- BFW Berufsförderungswerk Leipzig
- Chor des Völkerschlachtdenkmal
- Gartenbau Lehmann
- Gutenberg Verlag und Druckerei GmbH
- Handwerkskammer zu Leipzig
- Industrie- und Handelskammer zu Leipzig
- Ingenieurbüro Minsel
- Ingrid Janik GmbH
- Krostitzer Brauerei GmbH
- Landmetzgerei Reiche OHG
- Leipziger Internet Zeitung
- Leipziger Messe GmbH
- Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG
- MDR Sachsenspiegel
- Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“
- Papierbearbeitung A. Zwicker
- Punctum Fotografie
- Radio Leipzig
- Sachsen Fernsehen
- Seaside Park Hotel Leipzig
- Sparkasse Leipzig
- Stadt Leipzig, AGM
- Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
- Stadtwerte Leipzig GmbH
- Stiftung Völkerschlachtdenkmal
- Systemhaus F&E-Soft Ulrich Fechner
- Völkerschlachtdenkmal/Forum 1813
- Volpp + Beck GmbH

Lebendige Geschichtsdarstellung

Der Verband Jahrfeier Völkerschlacht b. Leipzig 1813 e.V. ist ein Dachverband historischer Vereine und interessierter Einzelpersonen in der Leipziger Region. Als Organisator der alljährlich stattfindenden internationalen historischen Biwaks sowie Gefechtsdarstellungen anlässlich der Jahrestage der Völkerschlacht bei Leipzig lässt der Verband seit mehr als zwei Jahrzehnten Geschichte lebendig werden. Dabei umfasst das Tätigkeitsfeld mehr als die Erinnerung an das Ereignis „(Völker)Schlacht“. Vielmehr geht es um die Gesamtdarstellung der Zeit Napoleon I.: Kunst, Kultur, Politik, Wirtschaft, Medizin, Ernährung und Bildung. Kernbotschaft des Verbandes ist die Verständigung und der friedliche Austausch zwischen Menschen, Völkern und Nationen. Das Veranstaltungsmotto „Kriegsfeuer 1813 – Friedensfeuer 2024“ ist Ausdruck dieses Anspruches. Die diesjährigen historischen Veranstaltungen zur Völkerschlacht finden am 18. und 19. Oktober statt.

<https://leipzig1813.com/besucherinformation>

Lichtilluminationen am Völkerschlachtdenkmal



Foto: Nora Manthel

Am **Freitag und Sonnabend, 11. und 12. 10. 2024**, finden **ab 19 Uhr** wieder Lichtilluminationen am Völkerschlachtdenkmal statt. Zum dritten Mal wird das Kunstprojekt mit Großbildprojektionen auf die überdimensionale Fassade des Monuments ausgeführt. Von den Künstlerinnen und Künstlern wurde anhand unterschiedlicher visueller Medien wieder eine faszinierende Bandbreite an Motiven, Grafiken und Zeichnungen entwickelt. Das Projekt steht unter dem Motto „Global Village: Die Welt, dein Dorf“. Begleitet wird die Lichtinstallation von Kunstschaufenden der darstellenden Künste. Ihre Ausdrucksmittel (Sprache, Musik, Tanz) korrespondieren mit den visuellen Beiträgen.

Wenn Sie

- Mitglied im Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. werden
- für die Sanierung des Denkmals und/oder die Arbeit des Vereins spenden
- einen Stifterbrief in Gold, Silber oder Bronze erwerben möchten oder einfach nur eine Frage haben, erreichen sie uns unter:

Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.

Magazingasse 4, 04109 Leipzig
Tel.: 0341 9618538, Fax: 0341 9618540
Mail: kontakt@voelkerschlachtdenkmal.de

Spendenkonto: Sparkasse Leipzig
IBAN: DE70 8605 5592 1100 5718 13
BIC: WELADE33XXX

Jede Spende dient einem gemeinnützigen Zweck und ist damit steuerlich absetzbar. Sie erhalten eine Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.

Redaktion: Gustav-A. Steinert / Dr. Irina Poldrack

Verlag und Herstellung:

Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig

Druck: MZ Druckereigesellschaft mbH,

Fiete-Schulze-Straße 3, 06116 Halle

Layout: Silke Kaiser

Die Namen der Stifter in Bronze gegossen

Mitglieder, Stifter und Partner unseres Fördervereins sind einmal im Jahr eingeladen zur Danke-Veranstaltung am Völkerschlachtdenkmal. Sie fand dieses Jahr am 30. August bei herrlichem Sommerwetter auf dem Eingangsplateau des Denkmals statt.

Nach der Begrüßung durch OBM Burkhard Jung, Vereinschef Klaus-Michael Rohrwacher und Stiftungsdirektor Dr. Anselm Hartinger wurden drei neue Bronzeplatten enthüllt. Sie tragen

die Namen der Stifter, die in den Jahren 2021 bis April 2024 spendeten.

Jeder, der einen Stifterbrief erwirbt, dessen Name wird in Bronze gegossen. Schwere Bronzeplatten, die auf den Postamenten der Haupttreppe vom Wasserbecken zum Eingangsplateau tief verankert sind, tragen die Namen eines jeden Stifters. Alle Menschen, die das Völkerschlachtdenkmal besuchen, können diese Namen lesen - für immer. Danach wurden zum 31. Mal neue Stif-

terbriefe übergeben. Oberbürgermeister und Vereinschef haben 33 neuen Stiftern Urkunden im Wert von 55 178 Euro überreicht. Seit 2009 sind 979 Stifterbriefe im Gesamtwert von 1774 504 Euro übergeben worden.

Der Stifterbrief ist eine persönliche, originale, handsignierte Urkunde in Gold, Silber oder Bronze. Mit den Stiftergeldern wurden verschiedene Projekte vom Förderverein komplett oder teilfinanziert: die Instandsetzung der Haupttreppe vom Wasserbecken zum Eingangsplateau, die Rekonstruktion des Wasserbeckens, die Lindentreppe im oberen Außenumgang.

Stifterbriefe werden nicht nur von Leipzigern erworben, nicht nur von Sachsen oder deutschlandweit, auch international. Es gibt ihn in Bronze ab 500 Euro, in Silber ab 1 000 Euro und in Gold ab 2013 Euro.

Die Feier wurde musikalisch umrahmt von einem Blechbläserquintett der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“, kulinarisch von der Landmetzgerei Reiche aus Beucha, technisch betreut von AVI.DAT und bierlich von der Ur-Krostitzer Brauerei.

Wir richten herzlichen Dank auch an die Mitarbeiter des Völkerschlachtdenkmal und die Kollegen der Securitars, die uns prächtig unterstützten.



Sie enthüllten gemeinsam die drei neuen Bronzetafeln: Klaus-Michael Rohrwacher, Dr. Anselm Hartinger, Oberbürgermeister Burkhard Jung und Dana Dolling-Fautz (v.l.). Verdeckt vom Hülltuch die Mitglieder des Vorstandes: Dr. Jürgen Fechner, Matthias Schwarz, Frank-Thomas Suppe und Virginie Wild.

Foto: Michaela Weber